

HEIMATBRIEF

Nr. 10 - März 1987



VEREINSBERICHTE

Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Anholt

Auf dieser Versammlung gab der neugewählte Vorsitzende Barking den Tätigkeitsbericht des Jahres 1986. Er bedankte sich bei seinem Vorgänger August Visser, der von 1978 bis zum Oktober 1986 Vorsitzender des Heimatvereins Anholt war, für die perfekten Aufzeichnungen über alle Veranstaltungen des Vereins, wodurch ihm der Bericht leichtgemacht wurde. Der Heimatverein zählt zur Zeit 174 eingetragene Mitglieder. Seit der letzten Mitgliederversammlung ist der Tod zweier langjähriger Mitglieder, und zwar Josef Mrosek und Frau Lore Zelzner, zu beklagen, denen ein Gedenken gewidmet wurde. Durch Beschluß des Vorstandes wurden anläßlich der Vollendung des 90. Lebensjahres als Dank für jahrzehntelange Mitgliedschaft Heinrich Onstein und anläßlich der Vollendung des 80. Lebensjahres der seit der Gründung des Vereins im Jahre 1946 im Vorstand tätige Heinrich Brömmling zu Ehrenmitgliedern ernannt. Heinrich Brömmling und Willi Epping wurden für den langjährigen aktiven Einsatz im Heimatverein am 1. Oktober 1986 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Zwei außerordentliche Mitgliederversammlungen fanden am 5. Januar und 5. Oktober statt. Auf letzterer wurde der Vorstand wie folgt gewählt: Vorsitzender Bernhard Barking, stellvertr. Vorsitzender Hermann-Josef Telaar, Schriftführer Theo Schütt, Kassenwart Paul Schütt, Beisitzer August Visser, Heinrich Brömmling, Theo Lubbers, Hedwig Tenbenschel, Hans Göring, Friedrich-Wilhelm Harling, Hilde Jansen, Elisabeth Grünberger. - In fünf Sitzungen des geschäftsführenden und

zwei Sitzungen des erweiterten Vorstandes wurden die für den ordnungsgemäßen Ablauf des Vereinsjahres notwendigen Angelegenheiten beraten. Keuerowende fanden am 30. Januar und 23. März statt, die Keuerowende im Oktober mit dem Thema "200 Jahre evangelische Kirchengemeinde in Anholt" und im November mit Vortrag und Gespräche über "60 Jahre Martinsbrauch in Anholt" erfreuten sich eines guten Besuches.

Am Palmsonntagszug am 23. März beteiligten sich fast 200 Kinder, der Festgottesdienst zuvor war gut besucht. Von Mai bis Oktober wurden sechs Radwanderungen durchgeführt. - Der alljährliche Martinszug ist der Höhepunkt der Vereinsaktivitäten. Die Vorbereitung erfordert den ganzen Einsatz der Vorstandsmitglieder und die Mithilfe vieler Vereinsmitglieder. Die Aktivitäten wurden durch einen gelungenen Martinszug bei gutem Wetter und die Teilnahme von über 500 Kindern belohnt. - Der Jahresausflug ging zum Schloß "Het Loo" in Apeldoorn und fand einen sehr schönen Abschluß im "Erve Kots" in Lielvelde, Frau Ruth van Krugten hatte die Reiseführung übernommen und diese Aufgabe auch sehr gut gelöst.

Weitere Höhepunkte des Vereinslebens waren die Pflege des Stadtwalles und die Sauberhaltung von Wegen und sonstigen Anlagen, der 80. Geburtstag Seiner Durchlaucht des Fürsten Nikolaus Leopold zu Salm-Salm, der immer ein Förderer des Heimatvereins war, die Spendenaktion für die Errichtung eines Bewegungsbades im Krankenhaus, das Doppeljubiläum der evangelischen Kirchengemeinde, nämlich des 200jährigen Bestehens und des 75. Jahrestages der Einweihung der Kirche, wozu der Heimatverein den östlichen Aufgang in unmittelbarer Nähe der evangelischen Kirche mit nostalgisch gestalteten Pflanzbecken ausstattete und zudem zur Anschaffung einer neuen Orgel DM 500,-- spendete, die Beteiligung an der Ge-

denkfeier anlässlich des Volkstrauertages an der neuerrichteten Ehrenanlage in Isselburg und die Beteiligung durch Vorstandsmitglieder an der Mitglieder-versammlung des Westfälischen Heimatbundes und des Mittwinterabend der Arbeitsgemeinschaft Aechterhoek/Westmünsterland - Kulturkreis Schloß Raesfeld.

Abschließend bedankte sich der Vorsitzende für die bisherige gute Mitarbeit und bat darum auch für die Zukunft.

10. Geburtstag der Alt-Münsterländer Tanz- und Trachtengruppe Ramsdorf

Die zahlreichen deutschen und niederländischen Gäste befreundeter Vereine, die zum Jubiläum der Tanz- und Trachtengruppe am 7. März 1987 in die Ramsdorfer Burg gekommen waren, dokumentierten, wie viele Kontakte mit der aktiven Pflege des historischen Brauchtums gewonnen werden können. Bürgermeister Lehmkuhl wies in seiner Ansprache auf die Bereicherung des kulturellen Lebens der ganzen Gemeinde hin, die der Verein in den zehn Jahren seines Bestehens erreicht hat. "Kulturelle Aktivitäten in der Gemeinde", so Lehmkuhl, "werden von Vereinen verschiedenster Ausrichtung getragen. Wir können froh sein, in unserer Gemeinde von der Traditionspflege bis zur Orientierung an modernster Kunst ein breites Spektrum zu haben."

Aloys Mensing als Moderator des Festes konnte anschließend eine große Gratulantschar am Mikrofon begrüßen. Kreis Borken, Ramsdorfer und Velener Vereine und befreundete Tanzgruppen sprachen dem Jubilar ihre Glückwünsche und Einladungen zu weiteren Treffen aus.

Den musischen Teil des Festes gestaltete die Tanzgruppe zum großen Teil selbst, dabei durften einige gekonnt vorgetragene Tänze natürlich nicht fehlen.

Musikalische Beiträge lieferten Heinz Große Venhaus und Gerd Ubbenhorst, sowie die Choralchola der Kirchengemeinde Ramsdorf. Nach der Präsentation der prächtigen Vereinsfahne wies J. Schulze Selting in einem Schlußwort auf die enge Verbindung von aktiver Brauchtumpflege und deren Darstellung im Heimatmuseum hin.

Herdfeuersgespräch über Naturschutz in Heiden

Männer und auffallend viele Frauen, jüngere und ältere, Landwirte, Angestellte und Arbeiter füllten die gemütliche Diele, worin Hermann Rohring ein loderndes Kaminfeuer entzündet hatte. Zunächst hatte Landschaftswart Josef Knoop das Wort. In plattdeutscher Sprache gab er einen Überblick über die Organisation und die Rechtsgrundlagen des Naturschutzes, die vom Ministerium für Landwirtschaft und Forsten sowie der Oberen Landschaftsbehörde beim Regierungspräsidenten und der Unteren Landschaftsbehörde bei der Kreisverwaltung bis hin zu den Landschaftswarten angewandt werden. Humorvoll wußte Knoop seine Schwierigkeiten mit den Begriffen Container, Nitrat, Recycling und Pestizide in plattdeutsch zu umgehen und erntete dafür freundliches Schmunzeln bei den Zuhörern.

In bekannt temperamentvoller Weise ging dann Gerd Weber die Sünden an, die der Mensch an unserem Planeten begangen hat und gerade heute immer noch begeht. Falsch angelegte Windschutzhecken, fehlende Ackerrandstreifen, zu viele Wirtschaftswege und radikal begradigte Bäche und Rinnsale wurden ebenso beklagt wie "auf-den-Stock-gesetzte" Wallhecken im Naturbereich. Auch der übermäßige Gebrauch der Gülle sowie nach Meinung von Weber der unsinnige Schutz der Krähenvögel blieben nicht unerwähnt. Hier habe der Mensch Gottes Gebot: "Machet Euch die Erde untertan" offensichtlich gründlich mißverstanden. Die Ausbeutung unseres Planeten kenne keine Grenzen, zitierte der Referent sinngemäß unseren Bundespräsidenten und forderte schleunigste Umkehr. Aber er wußte auch Rat! Die Begrenzung unserer Abfallberge durch Trennung und Wiederverwertung von Glas und Papier, die Kompostierung von Küchen- und Gartenabfällen, die Ablehnung von giftigen Spritzmitteln und die Entsorgung von schädlichen Abfallstoffen sei weithin von der Bevölkerung erkannt und angenommen worden. Vieles bleibe aber noch zu tun, um Unkenntnis auf diesem wichtigen Gebiet zu beseitigen. Dazu seien die Politiker, die Medien, die Schulen und auch die Vereine aufgerufen. "Ändern wir unser Verhalten im Garten, überall ist Gelegenheit dazu. Nur anfangen muß man! Der Mensch braucht die Erde zum Leben, die Erde aber braucht den Menschen zum Weiterexistieren nicht unbedingt", rief der Vortragende aus.

Natürlich entzündete sich im Anschluß eine rege Diskussion, die auch kritische Einwände erthielt, wie es bei der differenzierten Zusammensetzung der Zuhörer nicht anders zu erwarten war. Zusammenfassend kann festgehalten werden, daß der dritte "Prootowend" im Heimathaus Heiden informativ war und manchen Entschluß zur Umkehr vom bisherigen Verhalten ausgelöst hat. Starker Beifall belohnte die engagierten Referenten.

Jahreshauptversammlung des Heimatvereins der Stadt Ahaus

Am 17. März 1987 führte der Heimatverein der Stadt Ahaus seine Jahreshauptversammlung durch mit anschließendem Heimatabend. Besonders begrüßen konnte der Vorsitzende den Kreisheimatpfleger, Herrn August Bierhaus, und den stellvertretenden Kreisheimatpfleger, Herrn Ludwig Schulze-Spüntrup. Diesmal stand die Neuwahl des Vorstandes an. Einstimmig wurden gewählt: 1. Vorsitzender Herr Walter Oyen, 2. Vorsitzender Herr Peter Metz, Kassierer Herr Elmar Korbmacher, Schriftführer Herr Heinrich Stücker. Als Arbeitskreisleiter wurden gewählt: Ehepaar Bierhaus, Ehepaar Bunge, Herr Reinhard Sommer, Herr Stücker und Herr Oyen.

Zwei verdiente Vorstandsmitglieder aus den vergangenen Jahren mußten wegen Krankheit und aus Altersgründen ausscheiden. Der Vorsitzende ehrte diese Männer, die sich jahrelang um den Heimatverein verdient gemacht haben, es waren der ehemalige 2. Vorsitzende, Herr Hans Gescher, und unser "Wanderbas", Herr Hermann Kemper. Der Vorsitzende konnte auf eine aktive Tätigkeit des HV's im Jahr 1986 zurückblicken und den Mitgliedern einen dicht gefüllten Tätigkeitsbericht übermitteln. Für das neue Jahr sind schon eine Anzahl Unternehmungen und Veranstaltungen geplant und z. T. schon angelaufen. Der anschließende Heimatabend wurde musikalisch mitgestaltet von der Folkloregruppe Gerick "In tüsken Tied", von einem Bläserensemble der Musikschule Ahaus und vom Chor der Kirchengemeinde St. Marien, Ahaus, unter Leitung von Herrn Kirchhoff. Erstmals stellte sich eine Volkstanzgruppe vor, die der HV-Ahaus im August 1986 gegründet hatte. Die Gruppe zeigte heimatliche und internationale Volkstänze und die

Zuschauer dankten mit langem Applaus. Mit frohem Gesang von Heimatliedern, plattdeutsch Liedern und Volksliedern, die alle mitsangen, Dankesworte, die die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste dem Organisator des Abends, Herrn Oyen, aussprachen, zeigten, daß wieder einmal ein Heimatabend gelungen war, daß Heimatgedanken und das heimatliche Zusammengehörigkeitsgefühl Auftrieb und frisches Leben vermittelt bekamen. So erklärten eine gute Anzahl Gäste spontan ihren Beitritt zum Heimatverein Ahaus. Die beste Werbung für den Heimatgedanken ist ein lebendiges und ansprechendes Miteinander der Mitglieder in der Pflege unserer Heimat, wie es sich hier wieder zeigte und die uns mit Zuversicht an die weitere Heimatearbeit herangehen läßt.

TERMINE

Im Natur- und Vogelschutzverein e. V. Borken stehen folgende Termine an: Sonntag, 5. April, 8 Uhr, ab Bahnhof Borken, vogelkundliche Wanderung bis ca. 11 Uhr, Leitung Heinz Petersohn und Hans Termath. Samstag, 25. April, 14.30 Uhr ab Josef-Schule mit dem Fahrrad und ab 15 Uhr ab Haus Thomasky (Sternbusch), Osterspaziergang im Sternbusch für die ganze Familie mit Überraschungen. Leitung Frau Beate Thomasky. Sonntag, 3. Mai, 8 Uhr ab Lindenhof vogelkundliche Exkursion bis etwa 12 Uhr. Anfahrt mit eigenen Pkw, Mitfahrgelegenheit ist gegeben. Leitung Heinz Petersohn und Hans Termath.

Der Heimatverein Anholt bietet folgende Veranstaltungen an: Sonntag, 12. April, Palmsonntag, 10 Uhr Festgottesdienst für Kinder in der kath. Pfarrkirche, 11 Uhr traditioneller Palmsonntags-Umzug, 20 Uhr Heimatabend im Hotel Legeland, Sonntag 3. Mai, 8 Uhr, Radwanderung. Sonntag, 14. Juni, 8 Uhr, Radwanderung. - Ausgangspunkt aller Wanderungen ist der westliche Wallaufgang an der Niederstraße. Zu allen Veranstaltungen des Heimatvereins, deren Teilnahme kostenlos ist, sind nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern alle Heimatfreunde herzlichst eingeladen.

WAS-WANN-WO

"Jovel, Schofel, Apenköster", ein Buch von Rainer A. Krewerth, erschienen im Coppenrath-Verlag, Münster, 80 Seiten, DM 9,80. - Es ist noch gar nicht so lange her, da mußte sich ein Gericht im Münsterland mit der Frage befassen, ob die Bezeichnung "Schonter" respektive "Schauter" als Beschimpfung oder Beleidigung anzusehen sei. Dem der Masematte unkundigen Richter blieb nichts anderes übrig, als einen Sprachwissenschaftler zu Rate zu ziehen. Denn ein münsterländisches Schimpfwörterbuch gab es damals noch nicht. Rainer A. Krewerth hat diesem Mangel abgeholfen. Sein Buch zeigt, daß münsterländische Schimpfwörter, wenn sie dem Plattdeutschen entstammen, selten beleidigend sind, sondern meist von wohlthuender, weil luftreinigender Wirkung.

AKTUELLES

Bolkenhain - die Borkener Patenstadt, Bolkenhain zählte zu den ältesten Städten Schlesiens und des deutschen Ostens. Seine Geschichte ist aufs engste verbunden mit der erhabenen, noch heute trutzig-starken Bolkoburg, deren ältester Bau, der Turm, schon im 10. Jahrhundert bestanden haben soll. Bereits im 11. oder 12. Jahrhundert erhielt Bolkenhain durch die Bolkonen-Herzöge die Stadtrechte. Die Sage gibt einen noch früheren Zeitpunkt an. Die Unterlagen für die Geschichte Bolkenhains sind durch die Vertreibung recht spärlich geworden.

Wer mit der Eisenbahn von Striegau kam und hinter der Station Kauder hinauschaute, glaubte in ein Märchenland zu kommen. Die schönen dörflichen Siedlungen längs der Wütenden Neiße, die den Reisenden bisher auf seiner Fahrt begleiteten, gruppieren sich plötzlich zu einem reizenden Kleinstadtbild, das überragt wurde von der mächtigen Bolkoburg. Zur rechten Seite, fast unmittelbar im Zusammenhange mit der Stadt, zeigte sich ein weiteres prächtiges Bild, die Ruine der einst großartigen Schweinshausburg. Eingebettet ruht die Landschaft in frische Laub- und Nadelwälder und wird im Hintergrund umrahmt von den Bergen des "Großen Hau", des "Sattelwaldes" und

des "Hochwald". Zur Romantik des Städtchens mit seinen schönen Straßen aus hartem Granitstein gehörten die gepflegten Grün- und Parkanlagen "Wilhelms-" und "Richardshöhe" und die Anlagen am Bahnhof und am Wasserturm.

Bolkenhain zählte 1945 rund 5 000 Einwohner und war Sitz verschiedener Behörden und öffentlicher Einrichtungen. Bis zum 1. Oktober 1932 war Bolkenhain selbständige Kreisstadt. Der Kreis wurde damals aufgelöst und dem Kreis Landeshut zugeteilt, später dem Kreis Jauer. Ihren Sitz in Bolkenhain hatten das Amtsgericht, das Kataster-, das Finanz- und das Postamt, das Kreishaus mit Kreissparkasse, die Stadtparkasse, das Bankhaus Eichborn, ein Krankenhaus mit 100 Betten und Isolierstation, Röntgenanlage und Operationssaal, ferner ein Krankenhaus der Grauen Schwestern, Alters- und Kinderheime sowie ein Waisenhaus. An Bildungsstätten waren vorhanden eine evangelische und katholische Volksschule, eine Mittelschule für Knaben und Mädchen - die "Bolkoschule", hervorgegangen aus der "Brunnemann-Schule" -, eine Lehrerinnen-Bildungsanstalt, eine Landfrauenschule, eine landwirtschaftliche Winterschule, eine kaufmännische und gewerbliche Fortbildungsschule und eine Volkshochschule. Weiterhin besaß Bolkenhain ein Gaswerk, eine elektrische Stromversorgung, eine Bade- und Schwimmanstalt mit Freiluftbad am Fuße der Schweinshausburg, Sportplätze und Schießstände.

Günstige Bus- und Bahnverbindungen bestanden nach allen Richtungen und ein gut ausgebautes Straßennetz von Provinzial- und Reichsstraßen durchzog die Stadt und den Landkreis. An Sehenswürdigkeiten - außer der Bolkoburg mit Heimatmuseum und Freilichtbühne - bot der Ring eine Fülle malerischer Bilder und architektonischer Schönheiten. Die Niederlauben, im 13. Jahrhundert erbaut, waren Zeugen einer schlichten Kultur. Die Oberlauben, hoch über dem oberen Ring gelegen, waren mit ihren langen Treppenaufgängen einmalig in Schlesien. Die gotische Hedwigskirche, ein Bauwerk aus dem 12./13. Jahrhundert, das würdige Heldendenkmal für 1864, 1866, 1870/71, der leise plätschernde Engelsbrunnen gaben dem Ring sein Gepräge. Auf dem neuen Friedhof stand das Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges 1914/18, die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges

1939/45 konnten nicht mehr verewigt werden. Der alte Friedhof hatte in seinem Mittelpunkt die Ruine der alten Corpus-Christi-Kirche. Romanischen Stil zeigte die etwa einhundert Meter östlich vom Marktplatz stehende evangelische Kirche, die am 7. Oktober 1855 feierlich eingeweiht wurde. Die katholische Kirche St. Hedwig, ein frühgotisches Bauwerk am Südrande des Oberringes, steht in ihren ältesten Teilen seit dem Jahre 1265. Der Turmbau in der jetzigen Form erfolgte im Jahre 1816.

Durch die Burgenspiele hatte Bolkenhain auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs weit über Schlesien hinaus eine besondere Bedeutung. Ihren Beginn hatten die Burgenspiele mit der Aufführung des Heimatspieles "Bolko I." von Fedor Sommer im Jahre 1925. Das Vereinsleben blühte, Sport und Theater, musikalische Aufführungen und Heimatfeste fanden eifrige Pflege. Bolkenhain hatte eine starke wirtschaftliche Stütze in der weltweit bekannten Weberei Kramsta-Methner und Frahe und in den neuzeitlich geführten Ziegeleien, Sägewerken und Baugeschäften. Auf eine vielhundert jährige Tradition blickte die Bolkenhainer Gerb- und Lederindustrie zurück.

Die Stadt bot alles, was den Besuchern und Gästen den Aufenthalt angenehm machen konnte: gut eingerichtete und leistungsfähige Gaststätten und Hotels, ein modernes Lichtspieltheater, Tennis- und Sportplätze, sorgsam gepflegte Anlagen mit ausgedehnten Wandermöglichkeiten durch eine reizvolle und abwechslungsreiche Landschaft und ein reges und vielgestaltiges Kulturleben. - Bolkenhain war eine Stadt, die liebenswert und lebenswert war und aus dieser Vorstellung ist lesbar, daß eine starke Identifizierung mit der Patenstadt Borken vorliegt. Dem bevorstehenden 10. Patenschaftstreffen wünschen wir einen heimatverbundenen Erfolg.

Baumpflanzaktion des Kreises Borken

Die Baumpflanzaktionen des Kreises Borken gibt es seit 1984. Seither sind in 3 Aktionen zur Bereicherung des Landschaftsbildes rund 6500 Bäume, vornehmlich Stieleichen, aber auch Ahorne,

Ebereschen und Winterlinden, an rund 520 Interessenten ausgeliefert worden. Neu an der jetzt angelaufenen Aktion 1987 ist die Mitwirkung der Landschaftswarte im Kreis bei der Benennung und Auswahl von Interessenten. Die Aktion richtet sich - wie in den Jahren zuvor - an Besitzer von im Außenbereich gelegenen Höfen und Gebäuden. Die Abgabe wird auf 15 Bäume je Antragsteller begrenzt. Frühere Teilnehmer können nicht erneut berücksichtigt werden. 2200 Bäume werden an etwa 170 Antragsteller ausgegeben. Die Eichen wurden den ausgewählten Empfängern nach schriftlicher Bestätigung und Bekanntgabe des Liefertermins mit einer Pflanz- und Pflegeanleitung von der Unteren Landschaftsbehörde Ende März 1987 frei Haus geliefert. Bei der Auslieferung war ein Kostenanteil von DM 3 je Baum zu leisten. Das Auswahlverfahren für die Frühjahrsaktion ist abgeschlossen. Für alle, die nicht berücksichtigt werden konnten, hat die Untere Landschaftsbehörde des Kreises aber ein Trostpflaster: Der Kreis plant weitere Pflanzaktionen, schon im Herbst 1987 wird die nächste durchgeführt.

Historischer Wert bejaht

Das Westfälische Amt für Denkmalpflege beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe hat jetzt eine präzise Aufstellung der denkmalwerten Teile des historisch bedeutenden Klosters Mariengarden in Burlo herausgebracht. In der Gesamtaufstellung der denkmalwerten Bauteile wurde auch die am Eingang des Klosterhofes aufgestellte Marienstatue, die auf dem Torbogen ihren Platz hat, einbezogen. Mit den Einrüstungs- und Renovierungsarbeiten wurde in diesen Tagen bereits begonnen, die Marienstatue wurde abgenommen. Der Heimatverein Burlo begrüßt diese Maßnahmen, da der Verein den historischen Wert und die Bedeutung der Klosteranlage für die Gemeinde Burlo hoch einschätzt.

Umweltschutz im Unterricht - Heimatbund hilft Lehrern

"Abfallbeseitigung, Luft-Reinhaltung, Gewässerschutz und Gewässerreinigung - wie sag' ich's meinen Schülern?",

fragen sich viele Lehrer. Da hilft jetzt der Westfälische Heimatbund in Münster mit dem Arbeitsbuch "Umweltschutz - Informationen und Materialien für den Unterricht". Das Heft, 228 Seiten stark, macht den Lehrern aller Schulformen praxisnahe Unterrichts-Vorschläge - von der Arbeitsweise eines Klärwerks bis zur Anlage von Tümpeln. Der Heimatbund: "Unser Ziel ist es, in der Schule das Bewußtsein für die Gefahren des technischen Fortschritts zu schärfen."

Bibliographie über den Kreis Borken

Im Kreisarchiv Borken wird z. Zt. an der Erstellung einer Bibliographie über und für den Kreis Borken gearbeitet. In dieser Bibliographie wird möglichst die gesamte bisher erschienene Literatur über den Kreis Borken erfaßt und systematisch zugegliedert.

Die Bibliographie besteht aus folgenden drei Hauptteilen:

1. Allgemeines über den Kreis Borken,
2. Städte und Gemeinden,
3. Persönlichkeiten und Familien.

Bei den Hauptteilen 1 und 2 werden jeweils alle Wissensgebiete wie z. B. Geographie, Geschichte, Natur- und Umweltschutz, Wirtschaft, Verwaltung, Volkskunde, Kultur, Religion, Kirchen, Kunst, Freizeit und Erholung berücksichtigt. Jeder Benutzer kann so zu einem bestimmten Sachgebiet, einem Stichwort oder einer Persönlichkeit die für ihn wichtigen Titel finden.

Festschriften von Schützen-, Sport-, Nachbarschafts- oder anderen Vereinen, Aufsätze und sonstiges Schrifttum werden zum großen Teil in den bisherigen Bibliographien (z. B. Westfälische Bibliographie) nicht aufgeführt und auch dem Kreisarchiv nicht in jedem Falle mitgeteilt bzw. zugesandt. Daher ist die Unterstützung dieses Vorhabens durch Heimatvereine, Stadt-, Gemeinde- und Pfarrarchive sowie Bibliotheken wichtig und nützlich. Aber auch jeder Einzelne, der sich bereits bibliographisch mit dem Kreisgebiet oder mit einem Spezialbereich befaßt hat, ist herzlich eingeladen, sein Material für eine Auswertung zur Verfügung zu stellen. Nur so kann eine möglichst lückenlose Erfassung der Literatur gewährleistet werden und die Bibliographie eine umfassende Literatursammlung über den

Kreis Borken bieten. Eine (solche) Bibliographie wird jedem Benutzer die Literatursuche wesentlich erleichtern.

Das Kreisarchiv und insbesondere der Bearbeiter der Bibliographie würden sich freuen, wenn die Arbeit an der Bibliographie auch von außen unterstützt wird. So könnten z. B. (Teil-)Bibliographien bzw. vorhandene Literaturlisten zugesandt oder mitgeteilt werden. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit auch dadurch, daß Sie dem Kreisarchiv Neuerscheinungen - Festschriften, Nachbarschaftsberichte, Bücher und Bildbände - zur Verfügung stellen. Für eventuelle Rückfragen steht das Kreisarchiv gern zur Verfügung, Tel.: 02861/82-1360.

Interessante Naturbetrachtung - Philodendron-Blüten

Bei der Atmung produzieren Pflanzen Wärme. Wenn zum Beispiel Schneeglöckchen jetzt durch eine dünne Schneedecke hindurchwachsen, so ist das ein atmungsaktiver Vorgang, bei dem viel Wärme frei wird. Dabei durchschmilzt der junge Trieb den Schnee mehr, als daß er ihn durchbohrt. Die meiste Wärme unter den Pflanzen produzieren die Aronstabgewächse. Nach Forschungen von Professor Gottsberger aus Gießen kann es im Blütenkolben eines Philodendron bis zu 46 Grad warm sein - eine Temperatur, bei der viele Enzyme von Mensch und Tier nicht mehr arbeitsfähig sind. Dabei liegt die Temperatur in der Blüte um mehr als 20 Grad über der Umgebungstemperatur. Der Grund: Von den Blüten werden im den Wärme noch intensiver riechende Duftstoffe gebildet, die Käfer noch heftiger zur Bestäubung anlocken. Die Pflanzen sind gezwungen, diesen hohen Energieaufwand zu treiben, weil einzelne Exemplare oft mehrere hundert Meter voneinander entfernt wachsen und auf die Käfer angewiesen sind.

Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken

Redaktion:

Stellv. Kreisheimatpfleger Joh. Beekmans, Hauptstr. 65, 4280 Borken-Weske, Tel.: 02862/2625

Einsendungen bitte an den Redakteur oder an die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege: Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel.: 02861/821348

Geschäftsführer:

Vorsitzender:
Gerhard Borgers
Heimatverein Stadtlöhn
Mühlentstraße 35 a
4284 Stadtlöhn
4424 Stadtlöhn
Tel. 02563 - 3166

Südlöhn
Heimatverein Südlöhn
Paul Schmitz
Uferweg 1
4286 Südlöhn
Tel. 02862 - 7223

Velen
Heimatverein Velen
Franz Schonbeck
Ringsstraße 4
4282 Velen
Tel. 02863 - 1574

Heimatverein Rams-
dort e.V.
Albért Nortmann
Lange Straße 44
4282 Velen-Ramsdorf
Tel. 02863 - 5594

Vreden
Heimat- und Altertums-
verein der Vredener
Wilhelm Elling
Breslauer Straße 12
4426 Vreden
Tel. 02564 - 1885 (pr.)
4426 Vreden
Tel. 02564 - 1036 (d.)

Bernhard Robers
Zur Hünenburg 39
4426 Vreden
Tel. 02564 - 3910 (pr.)
4426 Vreden
Tel. 02564 - 884 (d.)

Verein Heiden e.V.
Heimat- und Verkehrs-
Bert Snaars
Pastorsweg 4
4284 Heiden
Tel. 02867 - 703

Isselburg
Heimatverein Anholt
Bernhard Barkig
Schneidkuhle 12
4294 Isselburg-Anholt
Tel. 02874 - 928

Theo Schürt
Am Stadtgraben 6
4294 Isselburg
Tel. 02874 - 3272 (pr.)
02874 - 2055 (d.)

Heimatverein Werth
Friedhelm Schneewel
Teppelweg 14
4294 Isselburg-Werth
Tel. 02873 - 531

Legden
Heimatverein Legden
Alfred Janning
Friedr.-Castelle-Str. 18
Waldkrone 19
4427 Legden
Tel. 02566 - 4848 (pr.)
02566 - 4018 (d.)

Heimatverein Asbeck a.V.
Jürgen Niehues
Gaupe
4420 Coesfeld
Tel. 02541 - 2456

Raesfeld
Heimatverein Raesfeld
Adalbert Friedrich
Linienweg 9
4285 Raesfeld
Tel. 02865 - 1667

Reken
Heimatverein Reken
Hermann Illerhüps
Hauptstraße 6
4421 Reken
Tel. 02864 - 1242

Rhede
Heimatverein Rhede
Heinz-Günther Wessels
Heideweg 14
4292 Rhede
Tel. 02872 - 3483 (pr.)
02872 - 3716 (d.)

Schöppingen
Heimatverein Schöppingen-Eggerode
Hubert Overhage
Haverbeck 17
4437 Schöppingen
Tel. 02555 - 336

Josef Kruthoff
Im Haltebrock 11
4437 Schöppingen
Tel. 02555 - 208 (pr.)
02555 - 1069 (d.)

D - 4280 Borken
T.: 02861-821350/48

Dieses Adressenverzeichnis soll Ihrer Information
dienen. Heben Sie es bitte auf, es erleichtert Ihnen
im Bedarfsfalle eine schnelle Kontaktaufnahme.
Änderungen und Ergänzungen geben Sie bitte an die
Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege

Kreisverwaltung
Burloer Straße 93

Stand: März 1987

Kreisheimatpfleger

August Bierhaus
Am Fasanengarten 24
4422 Ahaus
Tel. 02561 - 3764

Stellvertreter

Johannes Beekmans
Hauptstraße 65
4280 Borken - Weseke
Tel. 02862 - 2625

zuständig für:

Borken, Raesfeld, Gescher,
Heiden, Reken, Südlohn,
Velen

Ludwig Schulze-Spüntrup
Am Schulzenbusch 20
4422 Ahaus
Tel. 02561 - 2992

Ahaus, Gronau,
Stadtlohn, Schöppingen,
Heek, Vreden, Legden

Wolfgang Feldhege
Degenerstraße 7
4290 Bocholt
Tel. 02871 - 38382 (pr.)
02871 - 953247 (d.)

Bocholt, Rhede, Isselburg

Vorsitzender:

Geschäftsführer:

Ahaus

Heimatverein Ahaus

Walter Oyen
Schmalenstrothstr. 8
4422 Ahaus
Tel. 02561 - 2789

Heinz Stücker
Andreasstraße 40
4422 Ahaus
Tel. 02561 - 81152 (pr.)
02561 - 722 (d.)

Heimatverein Wessum
e.V.

Manfred Uhling
Eichenallee 25
4422 Ahaus-Wessum
Tel. 02561 - 3520 (pr.)
02561 - 3262 (d.)

Josef Grotenhoff
Kappenbergstraße 8
4422 Ahaus
Tel. 02561 - 67996 (pr.)
02561 - 822246 (d.)

Heimatverein Alstätte

Heinrich Harpering
Enscheder Straße 25 a
4422 Ahaus-Alstätte
Tel. 02567 - 211

Antonius Winter
Schmäinghook 19
4422 Ahaus-Alstätte

Heimatverein Ottenstein
e.V.

Franz Kleinpas
Burgstraße 21
4422 Ahaus-Ottenstein
Tel. 02561 - 81882

Heimatverein Wüllen

Norbert Stöcker
Ammelner Weg 24
4422 Ahaus-Wüllen
Tel. 02561 - 82118

Vorsitzender:

Geschäftsführer:

Bocholt

Verein für Heimatpflege e.V.

Wolfgang Feldhege
Degenerstraße 7
4290 Bocholt
Tel. 02871 - 38382 (pr.)
02871 - 953247 (d.)

Georg Ketteler
Am Schievegraber 12
4290 Bocholt
Tel. 02871 - 30738 (pr.)
02871 - 953338 (d.)

Borken

Heimatverein Borken e.V.

Alfons Thesing
Lessingweg 10
4280 Borken
Tel. 02861 - 3545 (pr.)
02861 - 5061 (d.)

Heimatverein Burlo

Lilly Südholt
Reckershardt 11
4280 Borken-Burlo
Tel. 02862 - 2410

Heimatverein Weseke e.V.

Johannes Beekmans
Hauptstraße 65
4280 Borken-Weseke
Tel. 02862 - 2625

Gescher

Heimatverein Gescher

Ewald Koller
Dahlienweg 53
4423 Gescher
Tel. 02542 - 1751 (pr.)
02542 - 812 (d.)

Franz-Hubert Grimmelt
Hauptstraße 39
4423 Gescher
Tel. 02542 - 1050

Heimat- und Verkehrs-
verein Hochmoor

Bernhard Grösbrink
Fichtenweg 18
4423 Gescher
Tel. 02863 - 1293

Gronau

Heimatverein Gronau

Heinz Cierpka
Möllnweg 14
4432 Gronau
Tel. 02562 - 4961

Elli Seifert
Konrad-Adenauer-Str. 6
4432 Gronau
Tel. 02562 - 4899

Heek

Heimat- und Schützen-
verein St. Ludgerus e.V.

Hermann Schabbing
Rheiner Straße 12
4438 Heek
Tel. 02568 - 1233

Egon Hessing
Bahnhofstraße 36
4438 Heek
Tel. 02568 - 1002 (pr.)
02568 - 844 (d.)

Heimatverein Nienborg
e.V.

Franz Nacke
Butenlandstraße 66
4432 Gronau
Tel. 02562 - 4564

Bernhard Kock
Burg 24
4438 Heek-Nienborg
Tel. 02568 - 2244